

**A N F R A G E** von Willy Germann (CVP, Winterthur), René Isler (SVP, Winterthur) und Martin Geilinger (Grüne, Winterthur) sowie Mitunterzeichnende

betreffend Kapazitäts- und Fussgängerprobleme im HB Winterthur

---

Dem Vernehmen nach soll in nächster Zeit ein Rahmenplan HB Winterthur erstellt werden. Es ist absehbar, dass dabei einzelne Widersprüche zum Masterplan der Stadt Winterthur und der nun folgenden Projektierung auftreten werden. So löst der Masterplan das Problem der Fussgängerströme nur ungenügend, weil er keine zusätzliche Querung (z.B. mit einer Passerelle) im Nordteil des HB und keine Erweiterung der jetzt schon zu engen Personenunterführung Süd vorsieht.

Die Nachfrageprognosen für den HB Winterthur und damit auch jene für die Feinverteiler Bus und Velo sind markant. Das Gedränge auf den Perrons, in den Unterführungen und im Bereich des «Stadttors» und des unterirdischen Grossverteilers ist aber schon heute unzumutbar, ja gefährlich. Die Umsteigebeziehungen zwischen Zügen sowie zwischen Bahn und Bus sind in Spitzenzeiten massiv erschwert, dies insbesondere für die schwächsten Verkehrsteilnehmenden.

Auch die Gleiskapazitäten sind bereits heute ungenügend, selbst wenn vom Durchbinden von S-Bahn-Linien dereinst eine gewisse Entlastung zu erwarten ist.

Notwendige bauliche Massnahmen könnten durch einzelne Projekte des Masterplans HB Winterthur buchstäblich verbaut werden.

Wir fragen deshalb den Regierungsrat an:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Kapazitätsprobleme im HB Winterthur? Welche baulichen Kapazitätsverbesserungen sind nötig, um der künftigen Nachfrage sowohl des Fern- und Güterverkehrs als auch des S-Bahnverkehrs gerecht zu werden und um ausreichende Intervalle für den notwendigen Unterhalt zu gewährleisten?
2. Wären mit kapazitätssteigernden Spurwechseln im Bereich Schwalmenacker störende Bremsmanöver von Güterzügen und deshalb auch hässliche Lärmschutzwände zu vermeiden?
3. Wie beurteilt der Regierungsrat die wachsenden Fussgängerströme im HB Winterthur insbesondere nach der Eröffnung der Durchmesserlinie? Wie könnten die zu engen Perrons bei künftig weit höheren Frequenzen besser entleert werden? Wie beurteilt der Regierungsrat die Option einer Passerelle mit Rolltreppen im Bereich der heutigen Nordunterführung, um die Fussgängerströme bereits auf den Perrons zu trennen und die Anschlusssicherheit zu gewährleisten? Kann die Anschlusssicherheit für Bahnreisende von und zu Zügen und Bussen auch während der geplanten Bauarbeiten und der damit verbundenen Kapazitätsengpässe der Personenunterführung Nord gewährleistet werden?
4. Wie beurteilt der Regierungsrat die Fussgänger-Engpässe zwischen der Bahnunterführung Süd und dem Bushof aus verkehrlichen und sicherheitstechnischen Gründen?

5. Wie steht der Regierungsrat zu einer besseren Vernetzung von Bahn und Bus durch eine Verbreiterung der Personenunterführung Süd und einer UG-Nutzung unter dem heutigen Busbahnhof und der ehemaligen EPA, nachdem die Option mit zwei Kopfgleisen gefallen ist (Shopville mit zusätzlichen Rolltreppen)?
6. Könnte im Zusammenhang mit solchen Projekten (UG-Nutzung, neue Fussgängerquerung) die unbefriedigende städtebauliche und architektonische Situation rings um das Empfangsgebäude Hauptbahnhof verbessert werden? Dieses ist wegen des überkommunalen Inventars auch Sache des Kantons.  
Könnte der Fremdkörper EPA- (Coop-)gebäude nicht durch einen fussgängerfreundlichen Neubau von gleicher Dichte und hoher architektonischer und städtebaulicher Qualität ersetzt werden? Könnte das städtebaulich und verkehrspolitisch höchst umstrittene Parkdeck mit einer besseren Gestaltung und zum Teil mit einer besseren Nutzung umgenutzt, allenfalls für sinnvolle Nutzungen gar erweitert werden, um dem Anliegen der höheren Dichte in Fussdistanz zu Knoten des öffentlichen Verkehrs gerecht zu werden?
7. Wie können Regierung, ZVV, SBB und Stadt Winterthur anlaufende Projekte, die das Fussgängerproblem und die städtebaulichen Mängel überhaupt nicht lösen, noch beeinflussen?

Willy Germann  
René Isler  
Martin Geilinger

Luca Rosario Roth  
Ruth Kleiber  
Oskar Denzler  
Dieter Kläy  
Daniel Oswald  
Hedi Strahm  
Lilith C. Hübscher